

Welche Aufgaben haben Sie als Klimaschutzmanager in der Diözese?

Meine erste Aufgabe ist es, gemeinsam mit diözesanen Akteuren bis Februar 2022 ein Klimaschutzkonzept zu erstellen. Dieses wird die Themenfelder Gebäude, Mobilität, Beschaffung, IT-Infrastruktur und Flächennutzung für Einrichtungen und Arbeitsfelder im gesamten Bistum berücksichtigen. Mittelfristig geht es um die Umsetzung des von Bischof Bertram angekündigten Klimaneutralität-Zieles 2030 und die Etablierung klima- wie schöpfungsfreundlichen Handelns in unserem Bistum Augsburg.

Was motiviert, was treibt sie an, sich im Klimaschutz zu engagieren und das gerade in der Kirche?

Das Klima ist - wie auch Papst Franziskus immer wieder aufzeigt - Teil des gemeinsamen Hauses, für welches an uns der Auftrag ergeht, es zu behüten. Aus diesem christlichen Verständnis bin ich persönlich der Überzeugung, dass das Klima die Kirche braucht! Nicht nur, weil wir z.B. mit kirchlichen Gebäuden für viele Emissionen verantwortlich sind, sondern auch, weil wir mit der Enzyklika Laudato Si eines der ganzheitlichsten Programme zum Umweltschutz beitragen können.

Was haben Pfarreien von Ihrer Arbeit? Woran merken diese, dass es Sie in der Diözese gibt?

Einerseits sollen sich für ökologische Projekte die Voraussetzungen in der diözesanen Verwaltung verbessern. Andererseits will ich Ansprechpartner und Unterstützungs-Vermittler bei Anliegen und Vorhaben von Pfarreiengemeinschaften sein, z.B. gemeinsam mit unserer Umweltbeauftragten Andrea Kaufmann-Fichtner für den Aufbau von Umweltmanagementsystemen auf Gemeindeebene.

Hätten Sie einen praktikablen Tipp für Pfarreien, um das Thema Klimaschutz anzugehen?

Neben dem bereits erwähnten umfassenden Umweltmanagementsystem kann ein erster Schritt sein, sich in Gremien und Teams einer Pfarrei gemeinsam kleine Listen anzulegen, wo in deren jeweiliger Arbeit (Heiz-) Energie, Strom oder Wasser verbraucht, Müll produziert oder andere Belange von Ökologie berührt werden. Ganz sicher entstehen in diesem Prozess mindestens fünf Ideen, an welchen Stellen man das Klima schützen und die Schöpfung besser bewahren kann – so ist der erste Schritt schon gemacht!